

Kammer Forum aktuell

Freitag, 11. September 2020

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 17



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse
hwk-do.de/whatsapp

Unternehmen



hwk-do.de/de/service-center/boersen/betriebsboerse
hwk-do.de/de/service-center/boersen/gewerberaumboerse

Fort- und Weiterbildung



hwk-do.de/seminarprogramm

Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:

[Twitter.com/Kammertweets](https://twitter.com/Kammertweets)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



[facebook.com/Handwerkskammer-Dortmund](https://www.facebook.com/Handwerkskammer-Dortmund)



Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter

Öffentliche Bekanntmachungen

hwk-do.de/de/uber-uns/bekanntmachungen

Jeder vierte Betrieb ist mittlerweile in Frauenhand

HANDWERKSUNTERNEHMEN: Zahl der weiblichen Führungskräfte konstant gestiegen.

VON KÄTRIN BRILLOWSKI

Im Schnitt wird jedes vierte Handwerksunternehmen im Kammerbezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund von einer Frau geführt. Darunter zählt jeder dritte zulassungsfreie Betrieb und auch bei den handwerksähnlichen Gewerben sind mittlerweile 41 Prozent unter weiblicher Führung. Mit 17 Prozent ist der Unternehmerinnenanteil in den zulassungspflichtigen Handwerken konstant geblieben. Insgesamt ist die Zahl der Betriebe mit Frauen als Inhaberinnen in den letzten zehn Jahren beständig gestiegen.

„Das Handwerk ist vielfältig, nicht nur durch sein breites Berufsspektrum, sondern vor allem durch die vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten, die jeden Tag dafür sorgen, dass der Betrieb läuft“, sagt Bernhard Schröder, Präsident der HWK Dortmund. Daher begrüße man es sehr, dass sich immer mehr Frauen für eine Karriere im Handwerk begeistern und damit den Wirtschaftsbereich noch vielfältiger machen. „In Zeiten des Fachkräftemangels werden top-ausgebildete Mitarbeiter*innen und künftige Führungskräfte händiger gesucht – hier bieten sich sowohl für Frauen als auch für Männer exzellente Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die Digitalisierung nimmt die körperliche Belastung in handwerklichen Berufen zudem immer mehr ab. Gleichzeitig werden kommunikative und kreative Fähigkeiten stärker nachgefragt. Die Berufsaussichten und Karrierechancen für Frauen im Handwerk sind enorm.“

An der Spitze der Unternehmen unter weiblicher Führung sind die Kosmetikbetriebe mit knapp 87 Prozent. Im Maßschneiderhandwerk sind es knapp 86 Prozent. 2019 wurden alleine im Kosmetikergewerbe 144 Gründungen verzeichnet sowie 68 Existenzgründungen im Friseurhandwerk und jeweils 59 bei den Gebäudereinigern und Fotografen. Aber auch in eher selteneren Handwerken wie dem Sattler und Feintäschnerhandwerk liegt der Unternehmerinnenanteil bei 31 Prozent. Im Zahntechnikerhandwerk bei knapp 22 Prozent und im Orthopädietechnikerhandwerk bei 20 Prozent.



Als Betriebsinhaberin kann Maren Winklareth-Koch ihre Work-Life-Balance noch effektiver gestalten, wodurch auch die kleine Tochter der Handwerksunternehmerin nicht zu kurz kommt.

Maren Winklareth-Koch ist Zahntechnikermeisterin, Mutter einer 4-jährigen Tochter und Inhaberin der Dentaltechnik Hubbert e.K. (Ennepetal):

„Irgendwann ein Unternehmen mit Mitarbeitern zu führen, war für mich in meinen ersten Gesellenjahren kaum vorstellbar. Zu groß war mein Respekt vor all' dem, was in der Selbstständigkeit auf einen zukommt. Mein damaliger Chef hat jedoch Potential in mir gesehen und mir nahegelegt, die Meisterschule zu besuchen. Sein Plan war es, den Betrieb samt Mitarbeitern an mich zu übergeben. Und so passierte es auch 2018. Meine Selbstsicherheit als Unternehmerin wuchs im wahrsten Sinne mit meinen Aufgaben und heute bin ich sogar froh, den Schritt in die Selbstständigkeit gegangen zu sein. Dass ich als Frau ein Handwerksunternehmen leite, hat sich für mich zu keiner Zeit problematisch gestaltet. Unter meinen fünf angestellten Mitarbeitern und drei Aushilfen ist der Frauenanteil ebenfalls unbeabsichtigt höher. Ich finde

es gut und wichtig zu sehen, dass immer mehr Frauen auch im Handwerk an den Unternehmensspitzen zu finden sind. Und, dass so eine Karrierelaufbahn auch ohne ein langjähriges Studium zu erreichen ist. Durch meine Selbstständigkeit und das gute Zeitmanagement zwischen mir und meinem Mann, der branchenfremd arbeitet, bekomme ich eine gute Work-Life-Balance hin und kann genug Zeit mit unserer Tochter verbringen. Diese Freiheit zu haben ist für mich viel Wert.“

Lorena Mattes ist Elektromaschinenbauermeisterin und Geschäftsführerin der Elektromaschinenbau Heinz Dienhart GmbH (Witten):

„Für mich kam eine Bürotätigkeit als Ausbildungsberuf damals nicht in Frage. Ich hatte immer schon großen Spaß an handwerklichen Arbeiten, also schickte ich meine Bewerbung ohne Zweifel an ein Unternehmen mit Werkstatt. In meinem Ausbildungsbetrieb war ich die einzige Frau in meinem Beruf. Beeinträchtigt oder gar als Rarität beäugt habe ich mich aber nie gefühlt. Höchstens für die Kunden schien es hin und wieder eine nette Abwechslung zu sein, ein neues Gesicht zu sehen.“

Natürlich ist mein Beruf mit körperlicher Betätigung verbunden. Aber wenn ich an meine Grenzen kam, taten es die Männer in der Regel auch. Meinen Weg an die Unternehmensspitze ebnete mir damals mein Chef. Schon knapp vier Monate nach der bestandenen Meisterprüfung im Februar 2017 übertrug er mir die alleinige Geschäftsführung.

Im Gegensatz zu ihm, der das Unternehmen als Maschinenbauingenieur führte, gehe ich es als gelernte Handwerkerin etwas anders an. Das Feedback der Mitarbeiter (sechs Angestellte und ein Auszubildender) ist dahingehend aber durchaus positiv. Leider bin ich kaum noch in der Werkstatt tätig, da mein Arbeitsalltag sich nunmehr komplett vor dem Rechner und am Telefon abspielt. Dafür habe ich aber auch mehr Freiheiten, mich beruflich zu entfalten und meine Zeit bestmöglich einzuteilen. Da sich mein Tätigkeitsfeld als Geschäftsführerin geändert hat, suchen wir aktuell auch wieder einen gut ausgebildeten Elektromaschinenbauer als Verstärkung für unser Team. Mein Wunsch ist es, das Unternehmen in absehbarer Zeit durch einen Kauf vollständig zu übernehmen.“



Lorena Mattes hat die besonderen beruflichen Chancen wahrgenommen, die ihr als Jungmeisterin geboten wurden und ist nun, als alleinige Geschäftsführerin, motivierter denn je.

HWK KOMPAKT

Soforthilfe NRW 2020

Gute Nachrichten für das Handwerk



Foto: © HWK Dortmund

„Wir begrüßen die Verbesserungen, die das Land Nordrhein-Westfalen bei der Abrechnung der NRW-Soforthilfe 2020 durchgesetzt hat“, sagt Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. „Dass die Anregungen seitens der Antragsteller und Wirtschaftsorganisationen für die Wiederaufnahme des Rückmeldeverfahrens ernstgenommen und berücksichtigt wurden, ist für zahlreiche Handwerksunternehmen im Kammerbezirk ein wichtiges Signal. Sie haben auf die Soforthilfe vertraut. Wir als Handwerksorganisation haben uns in Richtung Politik deutlich dafür ausgesprochen, unternehmerfreundliche und pragmatische Lösungen für das Rückmeldeverfahren zu gewährleisten. Umso erfreuter nehmen wir nun die Verbesserung des Abrechnungsverfahrens der NRW-Soforthilfe zur Kenntnis.“

HWK-Serviceangebot

Unternehmen erfolgreich führen

Um den Stellen- oder Marktwert des eigenen Unternehmens einschätzen zu können, ist ein quantitativer Vergleich mit anderen Betrieben gleicher Branche und Größe hilfreich. Die Kennzahlen aus dem Betriebsvergleich eröffnen neue Einsichten und liefern zugleich Eckpunkte zur Gewinnverbesserung und für eine langfristige Unternehmenssteuerung. Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund unterstützt Unternehmen bei der Teilnahme an den Betriebsvergleichen der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH). „Nur wer die interne und externe Marktentwicklung ständig im Auge behält, ist in der Lage, eine zielorientierte Unternehmensführung und erfolgreiche Geschäftspolitik zu betreiben“, sagt Gabor Leisten, Leiter der HWK-Unternehmensberatung. Die kostenlose sowie umfangreiche und individuelle Unternehmensanalyse liefert die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Branche. Auf Basis dessen können bei Bedarf Prozesse und Abläufe im Unternehmen optimiert und angepasst werden. Bei wiederholter Teilnahme besteht darüber hinaus die Möglichkeit, einen Zeitvergleich der Daten zu erhalten. Die Ergebnisse aus dem Betriebsvergleich können anschließend mit einem Berater der HWK Dortmund ausführlich besprochen werden. Der Erhebungsbogen für das jeweilige Gewerk kann zudem im Vorfeld durch die HWK zugesandt werden. Weitere Informationen zum Thema Betriebsvergleich sowie zur Unternehmensanalyse gibt es online:

hwk-do.de/controlling

Mehr Planungssicherheiten für Dortmunder Betriebe

POLITIK: Gemeinsame Position von HWK Dortmund und IHK zu Dortmund anlässlich des Gesprächs der Akteure der Stadtgesellschaft mit der Deutschen Umwelthilfe e.V.

Fragen zum Thema Umwelt- und Verkehrspolitik beschäftigen Handwerk, Industrie und Handel in hohem Maße. Auch und gerade die Debatte über die Zukunft der Mobilität ist von zentraler Bedeutung. Deshalb begrüßen die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund verkehrspolitische Konzepte, die zur Reduzierung von Schadstoff-, Treibhausgas- und Lärmemissionen beitragen und unterstützt nachdrücklich die Anstrengungen zur Luftreinhaltung. Allerdings bleiben Betriebe aufgrund ihrer spezifischen Transportaufgaben und komplexen Tätigkeitsfelder auf eigene flexibel einsetzbare und multifunktionale Fahrzeuge angewiesen. So müssen beispielsweise zahlreiche Handwerksfahrzeuge Kunden und Baustellen im Arbeitsalltag direkt erreichen können.

Die im Frühjahr 2020 ergriffenen Maßnahmen zur Einhaltung der Stickstoffdioxid-Werte seien laut HWK und IHK ein Kompromiss gewesen, der für die Dortmunder Wirtschaft deshalb akzeptabel war, weil er Planungssicherheit mit sich brachte. Anlässlich eines Gesprächs der Akteure der Stadtgesellschaft mit der Deutschen Um-

welthilfe e.V. Ende August haben HWK und IHK ihre gemeinsame Position verdeutlicht. „Wir begrüßen den Austausch aller Akteure und setzen uns weiterhin gemeinsam mit allen Beteiligten dafür ein, dass keine zusätzlichen verkehrsbeschränkenden Maßnahmen umgesetzt werden müssen. Die Betriebe in Dortmund brauchen wirtschaftliche Planungssicherheit und gerade in Corona-Zeiten keine weiteren Unsicherheitsfaktoren“, betonte Philipp Kaczmarek, Referent der HWK-Geschäftsführung, Stefan Peltzer, IHK-Referatsleiter für Mobilität, Verkehr und Logistik, fügte hinzu, dass es für die Verantwortlichen selbstverständlich sein sollte, die Belastungsschraube wieder zurückzudrehen, sobald die Grenzwerte dauerhaft eingehalten würden.



Handwerksfahrzeuge müssen Kunden und Baustellen auf direktem Weg erreichen können.

Malwettbewerb für Kita-Kinder geht wieder an den Start

Die Kreishandwerkerschaft (KH) Dortmund und Lünen ruft erneut zum Wettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ auf. Gesucht werden Kita-Kinder in Dortmund und Lünen, die auf einem von der KH zur Verfügung gestellten Riesenposter ihre Vorstellungen zum Thema Handwerk künstlerisch zum Ausdruck bringen. „Gerade jetzt in der Corona-Krise leistet das Handwerk viel. Umso wichtiger ist es, den Kindern das Handwerk näherzubringen, die Vielfalt der Berufe vorzustellen und zu zeigen“, erklärt KH-Meister Dipl.-Ing. Christian Sprenger. Als Preise gebe es 500 Euro für den Sieger, 300 Euro für den Zweitplatzierten und 200 Euro für die drittplatzierte Kita sowie weitere Geldpreise vom 4. bis zum 10. Platz. Außerdem erhielten alle Kinder, die teilgenommen haben, einen „Kindergesellenbrief“.

Die Kindergärten und Kindertagesstätten in Dortmund und Lünen bekommen in den nächsten Tagen Post mit dem Teilnahmeformular der Kreishandwerkerschaft. Gruppen, die mitmachen wollen, können sich bis Sonntag, 20. September, anmelden und erhalten ein Blanko-Poster. Dieses kann bis zum Einsendeschluss am Samstag, 31. Oktober, bemalt, beklebt und kreativ gestaltet werden.

Eine Jury aus Handwerkern, Pädagogen und Prominenten, darunter Vertreter der Signal Iduna und der IKK classic, bewerten anschließend die Kunstwerke und setzen sie auf die Website der KH. Eine Siegerehrung wie in den vergangenen Jahren wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Derzeit ist aber geplant, dass Vertreter der KH die Preise in den jeweiligen Kitas unter Einhaltung aller Hygiene-Regeln übergeben.

Ein Notfallordner für Handwerksunternehmen

UNTERNEHMENSBERATUNG: HWK Dortmund unterstützt bei der Zusammenstellung wichtiger Dokumente für den Ernstfall.

Man stelle sich folgendes Szenario vor: Ein Inhaber eines Handwerksbetriebs kommt bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Plötzlich und unerwartet und nicht vorhersehbar. Wer übernimmt in einem solchen Fall dann die Leitung des Unternehmens? Wie werden die Zuständigkeiten im Betrieb aufgeteilt? Wo finden sich wichtige Unterlagen oder Passwörter? Damit das Unternehmen in einer solchen Situation nicht in eine existenzielle Krise gerät, sollte Vorsorge getroffen werden.

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet deshalb einen Notfallordner an, der den Umgang mit wichtigen Dokumenten und Vollmachten erklärt. Diesen Ordner stellt die HWK gerne auch als USB-Stick zur Verfügung. „Auch wenn der Entscheidungsträger nur für ein paar Wochen ausfällt, kann die Existenz des Betriebs gefährdet sein, wenn Handlungsbefugnisse im Vorfeld nicht geregelt wurden“, sagt Gabor Leisten, Leiter der HWK-Unternehmensberatung. Damit das Unternehmen dann nicht in Schieflage gerät, sollte deshalb Vorsorge getroffen und ein Notfallordner angelegt werden. Nur so bleibt es auch ohne Chef*in handlungsfähig.

Neben Handlungsanweisungen und Vollmachten gehören in den Notfallordner wichtige Dokumente wie Geschäftsplan sowie Kredit-, Leasing- und Mietverträge, Lohnzahlungen und Arbeitsverträge und ein Bankeinzug für laufende Kosten. Wichtige Daten wie Zugangsdaten, Passwörter, Adressen dürfen darin ebenso wenig fehlen wie Testament, Erbvertrag, Nachfolgerege-

lung für die Geschäftsführung. „Wichtig ist, dass Dokumente und Daten in dem Notfallordner möglichst auf dem neuesten Stand gehalten werden“, erklärt Leisten.

Zur Fortführung des Betriebs sollten die wichtigsten Unterlagen für Vertrauenspersonen stets griffbereit sein. Dies könnten beispielsweise Mitunternehmer, Kinder oder Ehepartner sein. Leisten: „Mithilfe des Notfallordners lassen sich in solchen unvorhersehbaren Situationen finanzielle Einbußen und unnötige Probleme vermeiden.“ Sinnvoll sei es zudem, zwei Exemplare des Notfallordners zu deponieren.

Bei der Zusammenstellung des Notfallhandbuchs unterstützen die Betriebsberater der HWK Dortmund. **SAH**

KONTAKT

Über die Unternehmensberatung der HWK Dortmund kann auf Wunsch ein umfangreicher Notfallordner als USB-Stick zur Verfügung gestellt werden.

Birgit Hemsing
Betriebswirtschaftliche Beratung
Tel. +49(231)5493-417
birgit.hemsing@hwk-do.de

Sabine Matuschowski
Betriebswirtschaftliche Beratung
Tel. +49(231)5493-412
sabine.matuschowski@hwk-do.de

hwk-do.de/unternehmenskrisen

Teilhabe am Arbeitsmarkt bringt Zukunftschancen

WEITERBILDUNG: Programm des Kommunalen Jobcenters Hamm soll Mitarbeiter fördern und Unternehmer entlasten.



Profitieren von guten Perspektiven (v.r.): Dirk Stratmann und Mitarbeiter Sebastian Roeseler, David Heinze und Friedhelm Frochte vom Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters.

„Ich bin sehr zufrieden. Für mich ist das ganz klar eine Win-win-Situation, denn es macht unheimlich viel Spaß, die Fortschritte meiner Mitarbeiter zu sehen“, lautet das Fazit von Dirk Stratmann zu seinen Mitarbeitern Roger Schöppe und Sebastian Roeseler, die aufgrund der guten Kooperation mit dem Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm und dem Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ nun sein Team bereichern. Denn er hat nicht nur zwei zuverlässige und weiterbildungsbereite Mitarbeiter gefunden, die ihn tatkräftig im Betrieb unterstützen, sondern stellt auch für sich eine deutliche Entlastung fest. „Dadurch, dass Herr Schöppe neben seinem Arbeitsfeld der Badgestaltung Angebote erstellt und die Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern übernimmt, habe ich nun Zeit für andere Tätigkeiten, die für unser Unternehmen wichtig sind“. Ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Mitarbeitern und das Bewusstsein für soziale Verantwortung sind für den Unternehmer dabei genauso wichtig wie für sein Team. „Dadurch können wir nur gewinnen, weil wir neue Mitarbeiter passend für unser Unternehmen qualifizieren und damit langfristig integrieren können“, ist Stratmann überzeugt.

Auch Mitarbeiter Roger Schöppe hat durch seinen Arbeitsplatz neue Perspektiven für sich entwickeln können. Der allein-

erziehende Vater von zwei Kindern berichtet: „Die Arbeit gibt mir unheimlich viel Energie und mein Selbstwertgefühl zurück. Ich kann mich selbst verwirklichen und mein Arbeitgeber findet gemeinsam mit mir familienfreundliche Lösungen, wenn meine Kinder besondere Aufmerksamkeit erfordern.“ Dabei arbeitet er im Bereich der Badgestaltung seine Projekte von der Auswahl des geeigneten Materials für das neue Bad gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden bis hin zur Installation und Fertigstellung eigenverantwortlich ab.

Ermöglicht wurden diese Arbeitsverhältnisse durch die gute Zusammenarbeit mit dem Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm. Branchenexperte David Heinze informierte das Unternehmen umfassend zu den Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und schlug geeignete Bewerber vor. Vorstellungsgespräche wurden organisiert, Qualifizierungsmöglichkeiten besprochen und da die Chemie zwischen Arbeitgeber und Bewerbern stimmte, stand einer Vollzeit-Beschäftigung der potenziellen Mitarbeiter nichts mehr im Wege.

Friedhelm Frochte, Teamleiter im Unternehmensservice, erläutert: „Wir haben mit der Einführung des Förderinstrumentes, Teilhabe am Arbeitsmarkt die Möglichkeit, eine längerfristige Beschäftigung für Menschen im langjährigen Bezug von SGB II-Leistungen zu fördern. Eine Förderung in diesem Rahmen ist bis zu fünf Jahren möglich.“ Zusätzlich gibt es eine beschäftigungsbegleitende Betreuung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie ausführliche Beratung zu Qualifizierungsmöglichkeiten. Frochte ist überzeugt: „Das begleitende Coaching sichert den langfristigen Beschäftigungserfolg und es erleichtert oftmals den Einstieg der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen.“

KONTAKT

Kommunales Jobcenter Hamm AöR
Unternehmensservice
Friedhelm Frochte
Telefon 02381/17-6890



Roger Schöppe gestaltet seine Bereiche selbst

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Azubi Test
Praktikanten, Auszubildende ...
Wie fit sind Ihre Bewerber?
18 kostenlose Tests
Geprüft werden:
✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
✓ Sprach- und Leseverständnis
✓ Logik und Konzentration
✓ Die Grundrechenarten
✓ Rechtschreibung
✓ Soziales Verhalten
20 min
15 Aufgaben
www.handwerksblatt.de/azubitest

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 5493-113
Fax: 0231/ 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Dem Unternehmen seit 45 Jahren treu

Marina Thatenhorst, Angestellte im Dortmunder Betrieb Erlei Raum und Design GmbH & Co. KG (l.), konnte sich im August über ihr 45-jähriges Betriebsjubiläum freuen. Ludgerus Niklas, Geschäftsführer der Raumausstatter-Innung Dortmund und Lünen (r.), überreichte die Ehrenurkunde zusammen mit Betriebsinhaberin Regina Holland-Erlei (Bildmitte) persönlich. Thatenhorst hatte 1975 ihre Lehre als Bürokauffrau im Betrieb begonnen und blieb bis heute ihrem Arbeitgeber treu.



Eine Auszeichnung unter besonderen Umständen

Meisterin Dagmar Fabritz (Bildmitte) freut sich über ihren Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Dortmund, den ihr Norbert Bitter, Obermeister der Friseurinnung Soest-Lippstadt (r.) bei seinem Besuch überreichte. Den 1970 gegründeten Salon in Geske hatte die Jubilarin 2009 an Sohn Claus-Peter (2.v.l.) übergeben, der seitdem das Geschäft zusammen mit seiner Schwester Patricia (4.v.l.) leitet. Auch beim Jubiläum gelte es, den Mindestabstand von einer Blumenstrauß-Armlänge einzuhalten, merkte Bitter an. „Die Pandemie verlangt gerade von uns Friseuren schon sehr viel. Trotzdem und umso lieber: einen herzlichen Glückwunsch der Goldenen Meisterin!“



Gelebte Unternehmensgeschichte in Dortmund

Gleich dreimal gab es bei der Wilhelm Schäfer Elektro-Anlagen GmbH & Co KG in Dortmund Grund zum Feiern: Der Betrieb feierte Anfang August nicht nur sein 75-jähriges Geschäftsjubiläum. So erhielt der ehemalige Geschäftsführer Wolfgang Krontal zudem den Goldenen Meisterbrief und Mitarbeiter Gero Kuß schaute auf 55 Jahre als Arbeitnehmer zurück. Die Vertreter der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen gratulierten herzlich. Auf dem Bild (v.l.): Der Obermeister der Elektroinnung Dortmund und Lünen, Volker Conradi, Juniorchef der Wilhelm Schäfer Elektro-Anlagen GmbH & Co KG Sebastian Hurter, Mitarbeiter Gero Kuß, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jan-Philip Hurter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, Joachim Susewind, und der ehemalige Schäfer-Geschäftsführer Wolfgang Krontal.



3-D-Druck kann neue Perspektiven schaffen

Der 3-D-Druck verändert ganze Branchen. Auch Handwerksbetrieben bietet die additive Fertigung vielfältige Möglichkeiten, Produkte zu individualisieren, schneller herzustellen und sich so einen Wettbewerbsvorsprung zu sichern. Für eine Beratung zur Anschaffung oder zum Einsatz eines 3-D-Druckers steht Wolfgang Diebke, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, zur Verfügung. „Insbesondere in den Gesundheitsberufen wird die 3-D-Druck-Technologie oft eingesetzt“, sagt er. Gerade im Bereich kleinerer Stückzahlen und bei individuellen Produkten wie etwa Prothesen oder Hörgeräten findet sie Anwendung. Der 3-D-Druck kann Fertigungsprozesse vereinfachen und beschleunigen. Kontakt: Wolfgang Diebke, Tel.: 0231/ 5493-409, E-Mail: wolfgang.diebke@hwk-do.de.

Neue Fähigkeiten bei den TalentTagen Ruhr entdecken

VERANSTALTUNG: HWK Dortmund als Partner der TalentTage Ruhr mit Live-Chat-Angebot.



Eine bundesweit einzigartige Leistungsschau der Bildung: Das sind die TalentTage Ruhr, an denen sich auch die HWK Dortmund beteiligt.

Bereits zum siebten Mal steigen vom 16. bis 26. September die TalentTage Ruhr. Auch die Handwerkskammer (HWK) Dortmund beteiligt sich mit attraktiven Online-Veranstaltungen an der bundesweit einzigartigen Leistungsschau der Bildung. Die erste Veranstaltung ist ein Live-Chat zum Thema „Ausbildungsperspektiven für Studienaussteiger“ am Dienstag, 15. September, von 14 bis 15 Uhr.

Im Rahmen der TalentTage Ruhr entdecken junge Menschen vom Kindergarten bis zum Hochschulalter ihre Fähigkeiten. In Workshops probieren sie sich in unterschiedlichen Bereichen aus und lernen auf diese Weise auch bisher unbekannt persönliche Stärken und Interessen kennen. Unternehmensbesuche und Austausch mit Azubis ermöglichen ihnen den Blick hinter die Kulissen. Informationsveranstaltungen erweitern zudem ihren Horizont für berufliche Möglichkeiten. Trotz der aktuellen

Corona-Situation engagieren sich mehr als 100 Hochschulen, Unternehmen, Kommunen, Kreise, Vereine, Verbände, Kammern und viele weitere Institutionen aus dem gesamten Ruhrgebiet während der TalentTage Ruhr gemeinsam im Bereich der Bildungs- und Nachwuchsförderung.

Mit gut 200 Veranstaltungen erzielen sie eine enorme regionale und überregionale Aufmerksamkeit. Im Vergleich zu den Vorjahren haben die TalentTage Ruhr ihr digitales Angebot für 2020 deutlich ausgeweitet. Bewerbungstrainings finden online statt, Beratungen zu Stipendien werden digital durchgeführt und Medienkompetenzen direkt am Computer geübt.

Es finden während der TalentTage Ruhr auch weiterhin Präsenzveranstaltungen statt, das allerdings in deutlich kleinerem Rahmen als üblich und jeweils unter Wahrung der geltenden Hygienebeschränkungen. Die TalentTage Ruhr präsentieren das

Ruhrgebiet als innovative Talentregion und dokumentieren das große Potenzial als zukunftsfähiger Arbeits- und Lebensraum. Sämtliche Angebote und Veranstaltungen sind für Schulen, SchülerInnen und Studierende kostenlos.

INFORMATION

Alle Veranstaltungen der Handwerkskammer Dortmund im Rahmen der TalentTage Ruhr sind im Online-Veranstaltungskalender der Kammer zu finden.

hwk-do.de

Weiterführende Informationen und das komplette Programm der TalentTage Ruhr 2020 gibt es ebenfalls online.

talenttag Ruhr.de

Das Deutsche Handwerksblatt auch als Digitalpaper!

Geplant war es schon länger, die Corona-Krise hat den Prozess beschleunigt: Schon in diesem Jahr erscheint das Deutsche Handwerksblatt (DHB) als Digitalpaper! Damit können Sie jederzeit an jedem Ort Ihr Handwerksblatt lesen, vorausgesetzt, Sie haben ein mobiles Endgerät und Internetverbindung. Mehr noch: Es spielt keine Rolle, ob Sie die Zeitung auf dem Smartphone, auf dem Tablet oder auf einem Riesenscreen lesen. Die Digitaltechnik macht es möglich und verschafft Ihnen auf jedem Endgerät einen optimalen Leseerfolg. Wichtig: Wenn Sie Ihr DHB als Digitalpaper lesen wollen, müssen Sie sich dafür unter www.vh-kiosk.de/dortmund kostenlos ein Nutzerkonto anlegen. Denn nur so ist gewährleistet, dass Sie das DHB auch in digitaler Form bekommen. Außerdem gibt es in diesem Jahr drei Ausgaben, die ausschließlich als Digitalpaper erscheinen! Dabei handelt es sich um folgende Ausgaben: Nummer 18 mit Erscheinungstermin am 25. September, Ausgabe 20 mit Erscheinungstermin am 23. Oktober und Ausgabe 22 mit Erscheinungstermin am 20. November 2020. Ab 2021 können Sie parallel zur gedruckten Ausgabe des DHB das Digitalpaper beziehen.

Der Vorteil der Digital-Ausgabe: Sie steht Ihnen bereits deutlich früher als die gedruckte Version zur Verfügung. Rückfragen zur Einführung der Online-Ausgaben beantworten gerne Liz Thielen, Tel.: 0211/ 3909880, E-Mail: thielen@verlagsanstalt-handwerk.de



Zwei Urkunden an einem sonnigen Tag

Zum 85. Geburtstag von Tischlermeister Heinrich Langhorst (l.) war Innungs-Obermeister Christian Schuster (Bildmitte) zur Langhorst Möbelwerkstätte GmbH nach Lippstadt gekommen, um ihm den Diamantenen Meisterbrief zu überreichen. Eine zusätzliche Überraschung erfuhr dann Heinrich Langhorst's Sohn Franz-Josef Langhorst (r.). Auch für ihn hatte der Obermeister der Tischler-Innung Soest-Lippstadt eine Urkunde parat – zum Silbernen Meisterjubiläum. „Damit hatte ich absolut nicht gerechnet,“ konnte der 52-jährige, passionierte Handwerker nur kommentieren. Zum abschließenden Pressefoto bei strahlend-blauem Himmel in der Allee am Stammsitz lachten das Geburtstagkind und die zusammengerechnet 85-jährigen Handwerkermeister dann um die Wette.